

SCHULZEITUNG

DER SCHULE GAIS

NEUGESTALTUNG DER PAVILLONWÄNDE
DER OBERSTUFEN- UND PRIMARSCHÜLER



INHALT

SCHULKOMMISSION

Aus der Schulkommission1

SCHULLEITUNG

Abschied von Harald Stoller.....2

Portrait von Thomas Mainberger.....3

PRIMARSCHULE

Zum ersten Mal Pfingstferien.....3

Unsere Brieffreunde aus Scuol5

Zwei Fliegen auf einen Schlag: der Sponsorenlauf für das Zirkusprojekt im Rahmen der Woche „schweiz.bewegt“.....6

Zusammenarbeit der Oberstufen- und der Primarschüler: Neugestaltung der Pavillonwände.....6

CS Cup 5./6. Klasse Knaben in Heiden6

Meinungsbildungsmorgen, Walderlebnistag und Suchtpräventionswoche der beiden 6. Klassen.....7

Kennen Sie die Lehrerinnen und Lehrer unserer Primarschule?.....8

SEKUNDARSCHULE

Klassenlager der Klassen 2G und 2E in Tenero.....9

Klassenlager der Klasse 3G in Bern9

Klassenlager der Klasse 3E in Genf.....10

IMPRESSUM

Herausgeber: Schule Gais

Gestaltung und Satz: sichtwerk.com

Druck: Kunz-Druck & Co. AG

AUS DER SCHULKOMMISSION

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER

«Guten Tag», sagte der kleine Prinz.

«Guten Tag», sagte der Händler. Er handelte mit absolut wirksamen durststillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und verspürt überhaupt kein Bedürfnis zu trinken.

«Warum verkaufst du das?», sagte der kleine Prinz.

«Das ist eine große Zeitersparnis. Man spart 53 Minuten in der Woche.»

«Und was macht man mit diesen 53 Minuten?»

«Man kann damit machen, was man will.»

«Wenn ich 53 Minuten übrig hätte», sagte der kleine Prinz,

«würde ich ganz gemütlich zu einem Brunnen laufen...»

(Antoine de Saint-Exupéry aus «Der kleine Prinz»)

Immer wieder bin ich überrascht, wie schnell doch ein Schuljahr vergeht! Wir leben in einer Zeit, die oft geprägt ist von Hektik, Stress, Ungeduld, Unsicherheit, Unzufriedenheit und Leistungsdruck.

Liebe Leserinnen und liebe Leser, ich wünsche Ihnen viele Momente, wo auch Sie ganz gemütlich zu einem Brunnen laufen, oder Momente von Freude, Glück und Zufriedenheit. Und denken Sie daran, es gibt nur eine wichtige Zeit: Heute, Hier und Jetzt.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern im neuen Schuljahr alles Gute, viel Freude und Elan bei all den neuen Aufgaben oder neuen Herausforderungen, sei es am Arbeitsplatz, an einer weiterführenden Schule oder weiterhin an unserer Schule in Gais.

Auch dieses Schuljahr hat die Schulkommission an mehreren zum Teil sehr langen Sitzungen wieder viele Traktanden behandelt und Entscheide getroffen. Sie wurden laufend im Gaiserblättli darüber informiert.

Ich danke an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Mitarbeit in der Schulkommission. Ganz speziell danke ich Erika Odermatt für die konstruktive Zusammenarbeit und ihre Herzlichkeit, welche sie mir immer wieder entgegningt.

Ein ganz spezieller Dank richtet sich auch an Brigitta Schmid Pfändler, welche die Schulkommission leider verlässt. Sie war massgeblich am Aufbau des Kommunikationskonzeptes der Schulkommission beteiligt und war verantwortlich für die informativen und sehr gut verfassten Medienmitteilungen. Herzlichen Dank, Brigitta!

AUF WIEDERSEHEN HARALD STOLLER / WILLKOMMEN THOMAS MAINBERGER

Harald Stoller verlässt uns nach sechs jähriger Tätigkeit als Schulleiter. Harald, dir gilt mein ganz spezieller Dank! Ich durfte während drei Jahren in enger Zusammenarbeit mit dir mitverantwortlich sein für unsere Schule. Du hast mit deiner ruhigen und sehr umsichtigen Arbeitsweise unsere Schule geführt und geleitet und warst verantwortlich für alle operativen Geschäfte. Oft sind wir gemeinsam zusammengessessen und haben uns ausgetauscht. Dieses Zu-

sammensein mit dir war immer sehr wertvoll und ich durfte daraus auch persönlich sehr viel profitieren. Du warst immer sehr sachlich und ich habe dich immer als sehr korrekten und umsichtigen Schulleiter erlebt. Für dein Mitprägen und dein Mitwirken an unsere Schule danke ich dir von ganzem Herzen!

Für deine Zukunft wünsche ich dir nur das Allerbeste und viel Freude und Befriedigung am neuen Arbeitsort. Der Gemeinderat hat für diese Stelle Herrn Thomas Mainberger als neuen Schulleiter gewählt. Thomas, dir wünsche ich einen guten Start und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dir! Herzlich willkommen bei uns in Gääs!

WECHSEL LEHRPERSONEN

Mit Bedauern musste die Schulkommission die Kündigungen von Dorothea Stürm und Sarah Mühlbacher entgegennehmen. Beide waren viele Jahre bei uns in Gäis tätig. Sarah und Dorothea, herzlichen Dank für eure grossartige Arbeit und viel Erfolg am neuen Arbeitsort. Auch Frau Corinne Nussbaum verlässt unsere Schule. Aufgrund eines Wohnortwechsels hat sie ihren befristeten Arbeitsvertrag nicht weiter verlängert. Ihr Pensum wird von Frau Maja Staub übernommen, welche schon lange bei uns im Kindergarten unterrichtet. Frau Staub hat bis Ende Schuljahr die Jobsharing-Stelle im Kindergarten Gaiserau mit Frau Evi Altherr geteilt. Im neuen Schuljahr wird Frau Altherr den Kindergarten Gaiserau alleine führen.

Herr Marco Zehnder wurde als neue Lehrperson an der Oberstufe, Frau Elena Pasina und Frau Monika Wiedemann als Lehrpersonen an der Primarschule, Frau Heidi Ziegler als Lehrperson für die Musikalische Grundschule und Frau Astride Bischof als Schulische Heilpädagogin gewählt.

Im Namen der Schulkommission heisse ich alle ganz herzlich willkommen und wünsche allen einen guten Start bei uns in Gäis.

Für Karin Dörig, welche über 12 Jahre an unserer Schule tätig war, konnte mit Rene Jörgensen ein kompetenter Nachfolger für den Hausdienst am OSZ gefunden werden. Er hat die Stelle bereits nach den Frühlingsferien angetreten. Karin Dörig danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre langjährige Mitarbeit und Rene Jörgensen wünsche ich viel Freude bei uns.

ELTERNMITWIRKUNG

Nach mehrmonatiger Grundlagenarbeit wurde das Reglement für die Elternmitwirkung abesegnet. Somit sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die eine aktive Elternmitarbeit an der Schule Gäis ermöglichen. Nach dieser abgeschlossenen und intensiven Vorbereitungsphase soll ab Herbst 2009 mit einem Elternrat gestartet werden. Ich danke allen Beteiligten, ganz speziell Holger Papst Bachmann, welche die Grundlagen geschaffen haben, dass einer Elternmitwirkung nichts mehr im Wege steht! Herzlichen Dank an alle!

Liebe Leserinnen und liebe Leser, zum Schluss ist es mir wichtig, nochmals allen Lehrpersonen, meinen

Schulkommissionsmitgliedern, Harald Stoller und Erika Odermatt herzlich zu danken für die tolle Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Thomas Mainberger heisse ich nochmals herzlich willkommen und wünsche ihm auf diesem Wege einen guten Start und viel Gfreuts bei uns in Gäis.

Die Schulpräsidentin

Marlis Waldmeier-Schlöpfer



Schön ist
eigentlich
alles, was man
mit Liebe betrachtet.
Chr. Morgenstern

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Die Kinderhand mit den kleinen und grossen Muscheln ist heute für mich Sinnbild für unsere Schule: viele kleinere und grössere Schätze, die es zu betrachten lohnt, zusammengestellt und dargeboten auf einer Hand!

Jedes Kleinod steht für eine Spezialität, einen besonderen Schwerpunkt, eine Errungenschaft, eine positive Veränderung – das Ganze macht unsere Schule aus!

Nur dank guter Zusammenarbeit und aktivem Mitdenken auf verschiedenen Ebenen sind solche Schritte möglich und umsetzbar geworden. Dafür meinen ganz herzlichen Dank an all jene, welche sich aktiv eingegeben haben.

Ein weinendes Auge von mir schaut zurück auf eine intensive, aber sehr eindrückliche und freudige Zeit an der Schule Gäis. – Ich möchte diese auf gar keinen Fall missen!

Das lachende Auge freut sich auf eine neue Schule, auf eine neue Aufgabe. Diese werde ich nach den Sommerferien an einer Oberstufe antreten, an der ein neues pädagogisches Konzept einzuführen und zu etablieren sein wird – selbstverantwortliches Lernen im Jahrgangsalldag, nicht im Klassenalldag.

Herzlichen Dank für alle guten und interessanten Gespräche, schönen und anregenden Begegnungen, für die offenen Ohren und für die vielen Bekanntschaften.

Dem neuen Schulleiter wünsche ich viel Glück und ebenso viele befriedigende Momente an und mit der Schule Gäis.

... auf Wiedersehen ...

Harald Stoller

Gais, im Juni 09



LIEBE GAISERINNEN UND GAISER

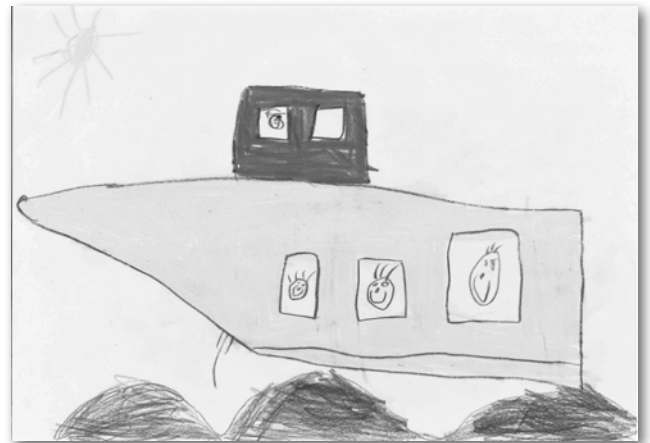
Aufgewachsen bin ich in Oberegg. 1979 habe ich nach meiner Ausbildung meine erste Lehrerstelle ganz in der Nähe von Gais angetreten, nämlich in Schlatt. 1984 unterbrach ich meine Lehrtätigkeit für 3 Jahre, um mich weiterzubilden und Musikunterricht zu erteilen. Seit 1987 bin ich Mittelstufenlehrer in Schwende. 2005 übernahm ich die Schulleitung in Bühler und führte damit in den letzten 4 Jahren ein „Doppelleben“: zwei Tage Unterricht in Schwende, drei Tage Schulleitung in Bühler. Mit der Übernahme der Schulleitung in Gais gebe ich gleich beide bisherigen Stellen auf. Obwohl ich gerne Lehrer in Schwende und Schulleiter in Bühler war, freue ich mich auf meine neue Aufgabe in Gais. Ich werde mich in Zukunft auf eine Aufgabe konzentrieren können.

Ich wohne mit meiner Frau Andrea und unseren beiden erwachsenen Kindern seit über 20 Jahren in Weissbad. Mir gefallen hier die Nähe zu den Bergen und die vielen Freizeitmöglichkeiten, welche uns das Appenzellerland bietet. In meiner Freizeit trifft man mich deshalb oft wandernd, joggend, bikend, Eishockey spielend oder Ski fahrend irgendwo in der näheren Umgebung an. Daneben habe ich aber auch noch viele andere Interessen: Musik, Bergblumen, Wetter, Reisen, Jassen, Politik...

Bis bald – Ich freue mich darauf, euch alle kennenzulernen!

Thomas Mainberger

ZUM ERSTEN MAL PFINGSTFERIEN



TEXTE DER 2. KLÄSSLER/INNEN VON FRAU MOCK-SCHEGG

Wir waren in Hasliberg. Dreimal waren wir im Ballenberg. Das war wirklich schön. Ich war minigolfen. Die ganze Woche war schön. *Jasmin*

Wir waren in Italien. Wir hatten eine Schlange gesehen. Mein Bruder hatte kleine Fische gefangen. Das Wasser im See war warm. Mit dem Velo sind wir auf den San Salvatore geradelt. *Andri*

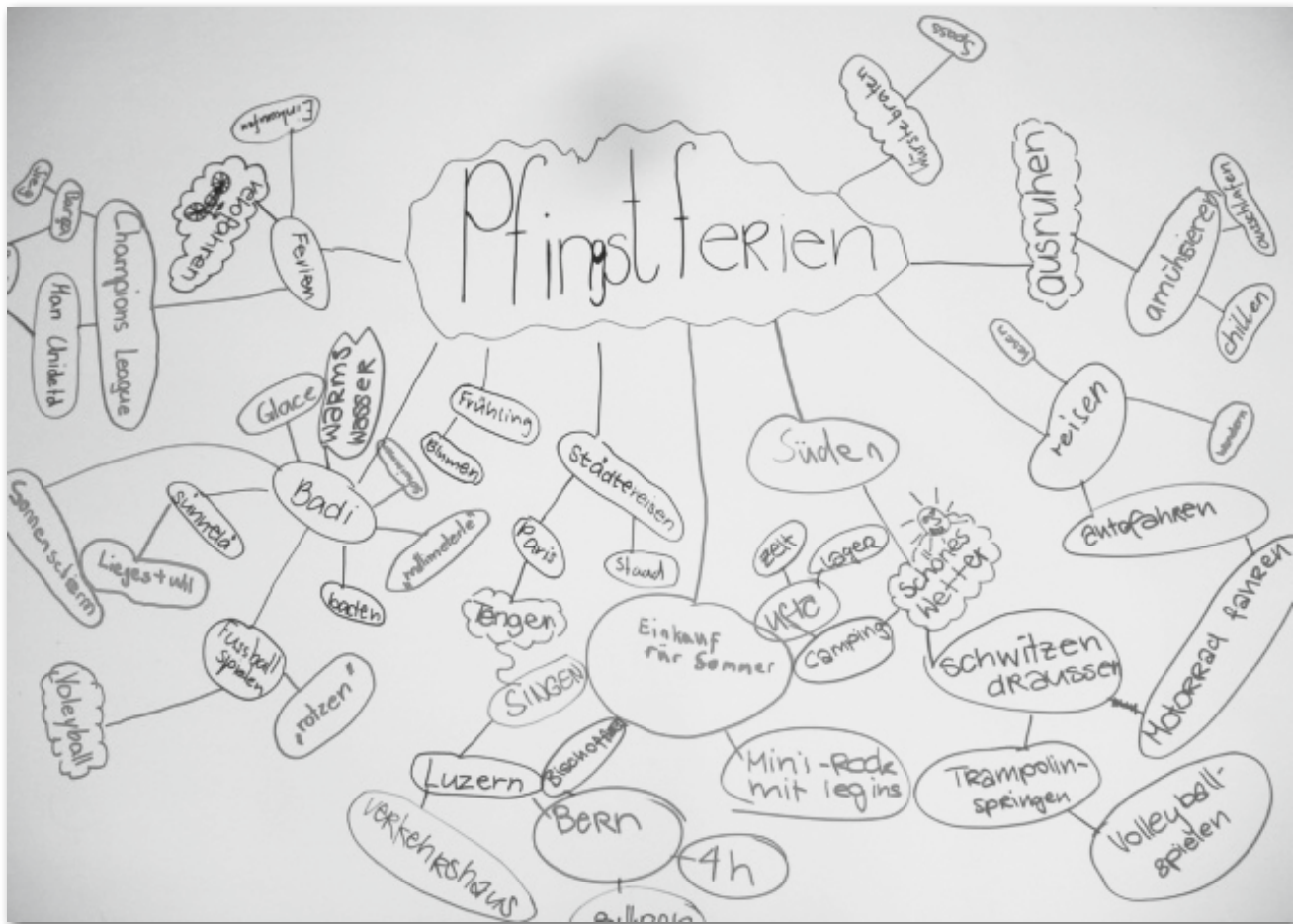
Wir waren in Jesolo. Ich hatte Spass. Auf dem Weg waren wir durch den Nationalpark gefahren. Ich war Eis essen. Papa hat mit mir Fussball gespielt. *Noah*

Ich habe Fussball gespielt. Zwei Tage war ich bei meinem Onkel. Ich habe abgemacht. Am Mittwoch habe ich Manchester United vs Barcelona angeschaut. Ich bin mit Gloria und Georgia schwimmen gegangen. *Joseph*

Ich war klettern auf steilen Wänden. Es hatte einen Vorsteiger beim Klettern. Im Europa Park war es lustig. Da hatte es noch die Schweizerbobbahn. Sonst war ich zuhause. *Nath*

Ich musste um 24.00 Uhr aufstehen und um 01.00 Uhr in St. Gallen sein. Es war sehr dunkel in der Nacht. Wir sind mit den Geissen und den Kühen 27 Kilometer gelaufen. Wir hatten etwa 7 Stunden. Wir liefen den ganzen Weg ohne Pause. Und am Schluss taten mir die Beine weh. *Reto*

Das Wochenende hat mir gut gefallen. Ich habe eine LA Teufen Wettkampf gehabt. Im Weitsprung bin ich 3,1 Meter gesprungen und im Ballwurf habe ich 25,77 Meter weit geworfen. Wir waren auch im Ravensburger Spieleland. Wir waren zwei Mal im Freibad. Ich habe neue Turnschuhe für die LA Teufen bekommen. Es waren schöne Ferien. *Chris*



TEXTE DER 4. KLÄSSLER/INNEN DER KLASSE WETTSTEIN/SIGNER

Pfingstferien finde ich toll, weil man in dieser Zeit ausruhen kann und nicht von den Osterferien alles an einem Stück in die Schule muss. Wir gingen ins Schwimmbad und in ein Restaurant abendessen.

Simon Frick

Ich fand es toll, dass wir noch eineinhalb Wochen Ferien haben. Wir waren bei einem Wasserfall im Berner Oberland. Manuel und ich waren im Kino. Im Pfingstlager war es auch toll.

Ramon Zahner

In den neuen Pfingstferien war das Wetter genau richtig zum Heuen. Wir als Bauernfamilie finden das toll. Ich hatte zwei Schwingfeste, an beiden Tagen war schönes Wetter.

Patrick Riegg

Ich fand die Pfingstferien cool. Man hat etwa zwölf Tage frei und kann sich erholen. Wir waren auf Kreta. Es lohnt sich, in die Ferien zu fahren oder Ausflüge zu machen. Viele von unserer Klasse waren auch zuhause geblieben, zum Beispiel Ylenia und die Bauern.

Chiara Quarella

AUFSATZ VON 5. KLÄSSLERINNEN VON FRAU BERLINGER

Wir finden es toll, dass es Pfingstferien gibt. Denn eine Woche Pfingstferien sind besser als drei Wochen Herbstferien. Wir hatten auch die Klasse befragt und das Ergebnis war positiv. Alle schätzten die freie Woche zwischen Frühlings- und Sommerferien.

Hier noch drei schöne Erlebnisse aus den Pfingstferien von Ladina Rupp, Melchior Hochuli und Jennifer Germann. Ladina war in Bischofszell in einem sonnigen Pfingstlager. Sie hatte sehr viel Spass und fand das Lager super. Melchior war in Paris auf dem Eiffelturm. Jennifer war an einem Pferdeplausch in St. Gallen. Ihr gefiel es wahnsinnig gut. Die Ferien im Allgemeinen waren sehr schön und es tat allen gut. Jetzt starten wir mit Vollgas in den letzten Abschnitt vor den grossen Sommerferien.

Dieser Aufsatz wurde geschrieben von: *Ladina, Jennifer und Larissa*

TEXTE DER 6. KLÄSSLER/INNEN VON HERRN MAERTEN

Am Dienstag, dem 26. Mai absolvierten meine Eltern, meine Geschwister und ich eine Wanderung. Diese Wanderung führte vom Kronberg zur Steinenfluhe. Mit dem Postauto reisten wir zum Bahnhof Urnäsch, von dort aus mit der Appenzellerbahn nach Jakobsbad, um dort noch zu rodeln. *Beat Langenegger*

In den Pfingstferien waren wir im Tessin. Das Wetter war wunderbar und wir hatten den Pool fast immer für uns allein. Doch bevor wir ins Tessin fuhren, war bei uns ein Fernsehabend. Valérie, Gloria und Céline durften bei mir übernachten, Angelica konnte leider nicht kommen.

Sonja Schläpfer

In den Pfingstferien hatte ich Pfla. Wir gingen auf den Gäbris in die Hochmoorhütte. Wir blieben bis Pfingstmontag dort. Wir hatten auch einen coolen Nachttürk. Ich hätte aber lieber eine Woche mehr Herbstferien.

Michael Zahner

Am Montag gingen wir aufs Boot und schliefen auch dort. Am Dienstag fuhren wir auf den See, doch auf einmal spürten wir Tropfen und fuhren wieder in den Hafen, dort deckten wir das Boot zu. Als wir es gedeckt hatten, wurde es wieder schön. Also gingen wir nach Friedrichshafen. Ich und meine Mama gingen in den ersten Laden um einzukaufen (mein Vater kam nicht mit). Als wir etwas gefunden hatten, schaute meine Mutter aus der Tür. Der Himmel war schwarz wie die Nacht. (Als wir das sahen, zahlten wir und gingen meinen Vater suchen.) Als wir meinen Vater wieder trafen, sagte er: „Ich bin am See gewesen, dann sind alle Gartenstühle durch die Luft geflogen und ich konnte über einen springen.“ *Valérie Gmünder*

Ich fand die Pfingstferien sehr toll. Meine Familie und ich waren eine Woche im Tessin in San Nazzaro direkt am See. Vom Balkon unserer Wohnung fütterten wir jeden Morgen die Enten und zwei Schwäne. Am Mittwoch waren wir in Luino am Markt. *Céline Inauen*

In diesen Pfingstferien war das Wetter sehr toll. Darum nutzte ich die Gelegenheit, mit meinen Freunden in das Freibad zu gehen. Wir gingen in den Wald am Hirschberg und bauten eine Hütte. Wir werden dort einmal übernachten. *Albin Hoti*

In Holland sind wir mit dem Boot meiner Nichte auf einem Kanal gefahren. Das war schön, weil ich im Kanal auch baden durfte. Brr, war das kalt. Und auf dem Zurückweg wurden wir angehalten von der Polizei, weil wir zu schnell gefahren waren. Aber wir mussten keine Busse bezahlen. *Angelica Bont*

UNSERE BRIEFFREUNDE AUS SCUOL

WIESO?

Im letzten Sommer hat Frau Zobrist an einem Kurs Frau Schmied kennen gelernt. Frau Schmied unterrichtet eine 6. Klasse in Scuol im Unterengadin. Schon bald war die Idee geboren, dass man Briefe austauschen könnte. Ihre Klasse schrieb uns zuerst Briefe und wir konnten, nur anhand des Textes, jemanden auswählen. Sofort schrieben

wir zurück und so entstand ein reger Briefwechsel während des ganzen Schuljahres. Als Schluss und Höhepunkt organisierten unsere Lehrerinnen ein Treffen. Die Knaben kamen nicht so gut miteinander aus, aber es war trotzdem ein tolles Erlebnis. *Jana, Luca, Jasmin G.*

DIE REISE

Am Freitagmorgen fuhren wir mit dem Zug nach Altstätten. Danach stiegen wir in den Bus zum Hauptbahnhof. Von dort aus reisten wir weiter nach Chur. Auf dem Weg nach Chur hatten wir sehr viel Spass. Geplant war, dass wir auf dem Hauptbahnhof in Chur unsere Brieffreunde treffen – und es klappte auch. Nach ein paar Stunden Beisammensein fuhren wir mit dem Zug wieder zurück.

Jasmin F., Peter, Elena

MUSEUM

Wir sind mit unserer Partnerklasse in Chur ins Bündner Naturmuseum gegangen. Im Moment ist eine Sonderausstellung: „Nachtleben – Geheimnisse der Finsternis“. Wir konnten in einem speziellen Parcours durch die Finsternis tasten und die vielfältigen Geräusche und Töne der Nacht hören. In einer Vitrine waren farbige Spielklötze. Auf einen Knopfdruck änderten sie die Farben und es waren dann verschiedenen Brauntöne. So sehen die Tiere die Farben. Es war sehr beeindruckend. *Oliver, Andreas, Nuno*

„JJ3“ IM NATURMUSEUM CHUR

Im Museum schauten wir zusammen mit unseren Brieffreunden aus Scuol einen kurzen Film über „JJ 3“ an. Der Bär steht jetzt im Museum. Er heisst „JJ 3“. Er kam aus Italien in die Schweiz. Hier verursachte er viele Schäden. Deswegen musste der Bär abgeschossen werden. Sein Körper wurde künstlich nachgebaut. Aber das Fell ist echt. Die Präparation dauerte sehr lange (100 Stunden).

Abetare / Noa

GEMEINSAM WÜRSTE BRATEN

Als wir in der Waldlichtung ankamen, merkten wir zuerst gar nicht, wo es da einen Grillplatz hat. Wir packten unsere Sachen aus und machten es uns bequem. Wir suchten Steine und Brennholz für das Feuer und einen Bratstecken. Danach brieten wir unsere Würste am Feuer und assen sie mit Genuss. Danach verputzten wir unsere Chips und Süßigkeiten. Am Schluss brieten wir auch noch Marshmallows, das fand die andere Klasse cool.

Fabiana, Natanael, Jonathan

„GEFALLEN“

Der Briefaustausch war spannend. Zuerst wussten wir noch nicht, wie die andere Klasse ist und wie sie aussieht. Wir waren gespannt. Durch die vielen Briefe erfuhren wir Stück für Stück mehr über die Sechstklässler in Scuol. Sie erzählten von der Schule und ihren Hobbys. Ihre Unterrichtssprache ist Romanisch. Als erste Fremdsprache lernen sie Deutsch (wir Französisch).

Der Ausflug hat uns gefallen. Speziell war, dass sie uns immer romanische Wörter zuriefen, die wir nicht verstanden. *Silas, Ladina, Stefan*

ZWEI FLIEGEN AUF EINEN SCHLAG: DER SPONSORENLAUF FÜR DAS ZIRKUSPROJEKT IM RAHMEN DER WOCHE „SCHWEIZ.BEWEGT“

Alle Primarschülerinnen und Primarschüler erlebten anfangs Mai einen sportlichen Morgen. Sie sammelten am Sponsorenlauf fleissig Geld für den Zirkus und Bewegungsstunden für die Gemeinde Gais und „schweiz.bewegt“. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich finanziell oder am Tag selber für die Aktion eingesetzt haben.

Claudia Naef und Marina Grunder Früh organisierten für die Klassen den Lauf. Die Strecke war ungefähr einen Kilometer und führte vom Schulhausplatz über den Zung ins Atzgras und wieder zurück zum Schulhaus. Dort war der riesige Zielbogen von „schweiz.bewegt“ ein Blickfang und gab manchem beim Durchqueren das Gefühl von Spitzensport. Auch das eher kalte Wetter konnte der guten Stimmung nichts anhaben, da kein Regen einsetzte. Mit viel Elan waren die Schülerinnen und Schüler ihre Zeit unterwegs. Nach dem Lauf konnten sie sich am Verpflegungsstand mit Früchten und Riegeln sowie Tee wieder stärken.

Ein weiterer „Hingucker“ war der Jongleur+Jogger= „Joggleur“ Daniel Raum aus Höchst/A. Er nimmt immer wieder an Benefizläufen teil und wurde auf den Lauf via Flyer aufmerksam. Sein Beitrag war eine tolle Einstimmung auf die Zirkusprojektwoche.

Wir sind gespannt, wie viel Sponsorengeld der Lauf eingebracht hat. Sicher eine ganze Menge. Der Einsatz hat sich gelohnt.

aus, projizierten diese auf die Wände und malten sie mit leuchtenden Farben aus. Donald Duck, Dunbo, Schlumpf, Garfield, Titeuf und Gaston laden Sie ein, eine Illusion zu erleben. Viel Spass!

M. Maerten



ZUSAMMENARBEIT DER OBERSTUFEN- UND PRIMAR- SCHÜLER:

NEUGESTALTUNG DER PAVILLONWÄNDE

Am Muischen Nachmittag gestalteten die Oberstufenschüler im Metallwerken die Fahrradräder zu drehbaren Scheiben um und schweissten Halterungen an. Die Bemalung ehemaliger Druckerplatten mit den Rotationsvorlagen erforderte viel Genauigkeit und Ausdauer. Mit diesen Rädern ist es möglich, das Gehirn zu täuschen und dadurch eine wirkliche Illusion zu erleben. Und so funktioniert es:

- Entfernen Sie sich 2 – 3 Schritte von einer in Rotation gebrachten Scheibe
- Fixieren Sie mit beiden Augen das Zentrum der sich drehenden Scheibe während 15 – 20 Sekunden
- Lenken Sie nun den Blick auf Ihre Schuhe, den Handrücken oder einen anderen Gegenstand in unmittelbarer Nähe
- Sie werden staunen und sich fragen, was wohl mit Ihrem Hirn los ist

Die Sechstklässler wählten die passenden Comicfiguren

CS CUP 5./6. KLASSE KNABEN IN HEIDEN

Acht unerschrockene Jungs der 6. Klasse von Herrn Maerten und Frau Grunder Früh nahmen am Mittwoch, 6. Mai 2009 am kantonalen Fussballturnier CS Cup in Heiden teil. Obwohl sie schon am Morgen am Sponsorenlauf ihre Runden drehten, setzten sie sich am Nachmittag nochmals voll ein und belegten in ihrer Gruppe den dritten Rang. Dies reichte nicht ganz für die Finals Spiele, aber es war für alle „de Plausch“.



MEINUNGSBILDUNGSMORGEN, WALDERLEBNISTAG UND SUCHTPRÄVENTIONSWOCHEN DER BEIDEN 6. KLASSEN



«durch das Spinnennetz steigen ohne Berührung»



«durch eigene Erfahrung die beste Technik erlernen»



«auf diesem Sofa fühlen sich alle wohl»

Unsere beiden Parallelklassen begegnen sich nach den Sommerferien in neu zusammengesetzten Stamm- und Niveaunklassen. Diese Tatsachen bewegten uns, „gemeinsame Sache“ zu machen.

An einem Montagmorgen begannen wir die Woche mit gemeinsamen Spielen. Die Klassen- und Gruppenspiele und der zu planende Waldtag bewirkten, dass neue Freundschaften entstanden und dass manche vorgefasste Meinung über „die andern“ revidiert wurde.

Der Waldtag machte allen Spass. Gemeinsam verbrachten wir gemütliche, kreative, genüssliche und eine einfach friedliche Zeit im Wald.

Vom 15.–19. Juni arbeiten die beiden Klassen zusammen. Das Thema „Sucht und Selbst“ erarbeiten die „bald Jugendlichen“ mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Die Beratungsstelle für Suchtfragen von Appenzell Ausserrhoden unterstützt das Projekt, indem drei Theaterpädagoginnen auf ungezwungene Art und Weise den Kindern das Thema näherbringen.

M. Maerten

MEINUNGEN ÜBER DEN WALDERLEBNISTAG:

- Marshmallows braten und mit beiden Klassen zusammen sein ist friedlich
- Tannenzapfenschlacht mit dem Lehrer ist cool
- Klare Spielregeln sind wichtig
- Beide Klassen nahmen Rücksicht aufeinander, auch wenn es bei der Tannenzapfenschlacht ein paar Kratzer absetzte
- Der Tag war lustig, beide Klassen verstehen sich jetzt besser

(Bilder von Gloria Choolamparambil)

KENNEN SIE DIE LEHRERINNEN UND LEHRER UNSERER PRIMAR-SCHULE?

Koordinatorin: Vera Zobrist, Schulhaus Dorf

LEHRERINNEN DER VORSCHULE:

- A Evi Altherr und KG Gaiserau
 B Maja Staub
 C Tanja Pattaro KG Friedberg
 D Corinne Nussbaum und KG Friedberg
 E Elisabeth Neuländner

LEHRERINNEN DER UNTERSTUFE:

- F Marina Haller 1./2. Klasse Dorf (Pavillon)
 G Tamara Mock 1./2. Klasse Dorf
 H Katariina Bischof 1./2. Klasse Atzgras

LEHRERINNEN DER MITTELSTUFE 1:

- I Elena Pasina 3. Klasse Dorf (Pavillon)
 J Kurt Sallmann 3./4. Klasse Atzgras
 K Barbara Signer und 4. Klasse Dorf
 L Susanna Wettstein Gätzi

LEHRERINNEN DER MITTELSTUFE 2:

- M Geraldine Berlinger 5. Klasse Dorf
 N Heinz Kreienbühl 5. Klasse Dorf
 O Angelica Franke und 6. Klasse Dorf
 P Vera Zobrist
 Q Marcel Maerten und 6. Klasse Dorf
 R Marina Grunder Früh

LEHRERIN TEXTILES WERKEN:

- S Sibylle Bollinger Alte Turnhalle

LEHRERINNEN DER SCHULISCHEN HEILPÄDAGOGIK:

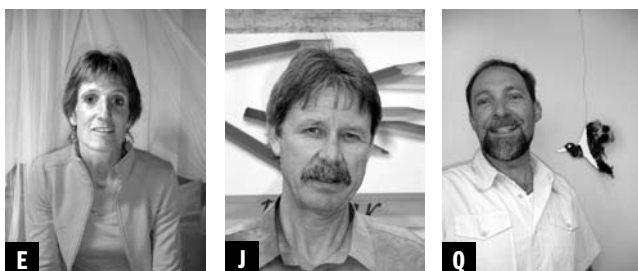
- T Sarah Mühlbacher
 U Marianne Kuster
 V Naémi Kurth

WEITERE UNTERRICHTENDE LEHRERINNEN:

- W Heidi Meer Deutsch für Fremdsprachige
 X Elisabeth Kriemler Logopädie

Ordnen Sie die Namen den Bildern zu.

6. Klasse *M. Maerten*



KLASSENLAGER DER KLASSEN 2G UND 2E IN TENERO VOM 4.-8.5.2009

Montag: Am Montagmorgen mussten wir uns um 08.00 Uhr auf dem Primarschulhausplatz versammeln. Etwa um 08.10 Uhr fuhr der Car los. Nachdem wir in Tenero angekommen waren, mussten sich alle Schüler und Schülerinnen vor dem Hauptgebäude vom Centro Sportivo Tenero versammeln. Dabei wurden uns die wichtigsten Infos von Herrn Germann und Frau Dähler mitgeteilt und die Begleitpersonen Frau Brugger, Frau Kobel, Herr Huber und Herr Egli wurden vorgestellt. Danach konnten wir mit unserem Gepäck zu dem Zeltplatz laufen. In den Zelten hatten wir etwa eine Stunde Zeit um uns einzurichten. Nach dem Mittag hatten wir einen OL durch das Gelände vom Centro Sportivo Tenero. Als der OL zu Ende war, spielten die Klassen gegeneinander Fussball. Am Abend nach dem Essen gingen alle in unser Klubhaus, wo wir einen Spielabend hatten. Um 22.00 Uhr mussten alle in ihren Zelten sein und um 22.30 Uhr stellte das Licht ab.

Dienstag: Um 07.00 Uhr wurden wir von Herrn Germann geweckt. Alle schauten verschlafen aus ihrem Schlafsack heraus. Nachdem wir uns angezogen und frisch gemacht hatten, liefen alle zusammen zur Mensa um das Frühstück zu essen. Den ganzen Dienstag hatten wir verschiedene Sportarten wie z.B. Fussball, Judo, Tennis... usw. Dieser Tag war sehr anstrengend, weil es sehr warm war. Am Abend nach dem Essen gingen einige von uns Tischtennis spielen. Um 22.00 Uhr mussten alle wieder in ihren Zelten sein.

Mittwoch: Am Morgen mussten wir schon um 06.00 Uhr aufstehen, weil wir nach Luino an den Markt gingen. Beim Markt gab es viel zu bestaunen. Am Nachmittag nach dem Markt, als alle wieder in Tenero waren, machten die Klassen einen getrennten Ausflug. Die E-Klasse spielte zuerst Rollhockey. Als sie mit dem Spiel fertig waren, fuhren sie mit dem Fahrrad nach Locarno um dort Minigolf zu spielen. Die G-Klasse ging in den Seilpark, der etwa 15 Min. vom Zeltplatz entfernt war. Am Abend nach dem Essen spielten wieder ein paar Tischtennis.

Donnerstag: Am Donnerstagmorgen mussten wir wieder um 06.00 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück fuhren die einen mit dem Velo ins Verzasca-Tal. Für die anderen war eigentlich geplant gewesen, dass sie zuerst nach Gerra fahren, zu Fuss von dort etwa dreieinhalb Stunden nach Lavertezzo laufen und von Lavertezzo wieder mit dem Postauto nach Tenero zurückfahren. Es kam aber alles ganz anders. Viele unglückliche Zusammenhänge liessen den ganzen geplanten Ausflug über den Haufen werfen. Schlussendlich konnten wir aber trotzdem noch das Verzasca-Tal besuchen und einige wollten sogar noch die Staumauer anschauen gehen. Am Abend nach dem Essen hatten wir in einem Vorraum noch eine Abschlussdisco mit allen Klassen, die dort waren.

Freitag: Am Freitag konnten wir zum Glück bis um sieben Uhr schlafen, denn am Donnerstagabend war erst um 23.00 Uhr Nachtruhe. Am Freitag hatten wir nach dem Essen Spezialprogramme. Es gab Windsurfen, Kajak fahren und Airgame. Um 13.00 Uhr fuhren wir dann wieder mit der Cargesellschaft Hirn zurück nach Gais. Das Lager war sehr schön und lustig.

Die Klasse 2G

KLASSENLAGER 3G IN BERN



Ohne die der Klasse vertraute Klassenlehrerin dabei zu wissen liessen wir Gais hinter uns und reisten gegen Westen. Da Dorothea Stürm unfallbedingt ausfiel, durfte ich die Klasse ins Lager begleiten. Vorfreude konnte gar nicht erst entstehen, dafür war die Übernahme zu kurzfristig. Es galt also alle wichtigen Aspekte zu klären und zu organisieren und schon ging es los. Da ich selbst mit der Klasse wenig Unterrichtserfahrung hatte, war ich gespannt, wie sich die Woche, mit Andreas Beutler als Begleitperson, entwickeln würde. Die Zuversicht war aber gross, dass es eine tolle Woche werden würde.

Ich wurde dann auch nicht enttäuscht in meinem Bauchgefühl, im Gegenteil sogar des öfteren überrascht von der guten Stimmung und dem reibungslosen Ablauf in dieser Woche. Die Schülerinnen und Schüler machten sehr gut mit, wenn es galt kleinere Aufträge zu erledigen. So lernten wir das „Mattenenglisch = Berner Dialekt im Matte-Quartier“ durch Befragungen kennen oder absolvierten einen OL durch die Stadt, um Sehenswürdigkeiten aufzuspüren. Damit aber nicht genug der kulturellen Ereignisse: Auch die Besuche auf dem Münsterturm und im Einstein-Museum wurden geschätzt. Im Paul Klee Museum konnten wir uns gar kreativ ausleben und gestalteten eigene „Kunstwerke“ im dafür geschaffenen Creativa. Sogar die Eishockey-WM durften wir im Stadion hautnah miterleben. Mit Deutschland – Ungarn besuchten wir zwar nicht das ‚grosse Spiel‘, die Atmosphäre war dennoch gut. Eigene sportliche Betätigungen blieben bei uns natürlich nicht aus: So organisierte uns Andreas Beutler einen Morgen in einem Karate Dojo, wo wir eine russische Kampfkunst namens „Systema“ kennenlernten.

Diese vermittelte nicht etwa, dass derjenige gewinnt, der den ersten Schlag setzen kann und den Gegner mit Gewalt bezwingt, vielmehr sei die höchste Kampfkunst diejenige, bei der nicht mehr gekämpft werden müsste – ein erstrebenswertes Ziel!

Auch den Seilpark besuchten wir in Bern. Eine packende Angelegenheit, bei der grosse Hindernisse hoch oben in den Baumkronen zu bewältigen waren. Es war spannend zu sehen, wie fast alle SchülerInnen den schwierigsten Parcours bewältigten und damit teilweise auch an ihre Grenzen kamen – ich inklusive.

Was mir von diesem Lager bleiben wird, sind aber nicht die vielen Aktivitäten, sondern das gute Klima und das grosse Vertrauen. Es war ein friedliches und erlebnisreiches Lager – man schaute am Abend zusammen Eishockey, traf sich in der freien Zeit und ging miteinander Kaffee trinken und einkaufen, gönnte sich einen spannenden Kinoabend, spielte Fussball oder was auch immer dieses Lager begleitete. Der Klasse 3G möchte ich im Namen von Andreas und mir jedenfalls ein grosses Kompliment aussprechen: Das war richtig gut!

Remo Ganther

PRAXISTEST FÜR GAISER SCHULFRANZÖSISCH

(TAGEBUCH EINER ZU KURZEN SCHULWOCHE)



Zum voraussichtlich letzten Mal begleitete ich eine Klasse eine Woche lang in Genf. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich die Woche durch ihr Verhalten während der Sekundarschulzeit verdient. Auch während der Woche im fremdsprachigen Gebiet zeigten sie sich von der besten Seite und trugen so viel zum Gelingen bei. Ein ganz herzlicher Dank gebührt meiner Begleiterin, Frau Vreni Fitzli, die mir wiederum eine grosse Hilfe war. Nachfolgend das Tagebuch der Klasse.

Peter Schär

MONTAG, 4. MAI 2009

Für einmal geschah das frühe Aufstehen am Montagmorgen fast ohne Murren. Mit einem viel versprechenden Programm reisten wir nämlich ins Klassenlager nach Genf.

Lange Zugsfahrt – Ankunft in Genf – obligatorisches Klassenphoto (oh dieser lästige Photograph!) – Gepäck zur Auberge de jeunesse schleppen (für Nichtfranzosen: unsere Jugi) und schon wurde der erste Programmpunkt angestrebt. Angesagt war ein Besuch im Fernsehstudio TSR (Télévision de la Suisse Romande). Erster Test: Wir wurden französisch begrüsst und durch die Studios geführt. Uns blieb nichts anderes übrig, als die Räume zu betrachten und uns möglichst auf das Französische zu konzentrieren. Nach etwa einer Stunde war die Führung zu Ende und wir durften nach kurzer Busfahrt zum ersten Mal einen Blick in unsere Zimmer werfen. Nach dem Nachtessen war an jedem Tag ein Abendspaziergang geplant, der dann auch immer durchgeführt wurde.

DIENSTAG, 5. MAI 2009

Heute stand am Morgen ein Orientierungslauf auf dem Programm. Hier ging es darum, in der Altstadt von Genf bestimmte Denkmäler und Gebäude zu finden. Der Hintergedanke des Lehrers bestand darin, dass wir bei unklaren Fragen andere Leute in Genf fragen sollten, damit wir auf Französisch in ein Gespräch verwickelt würden. Doch schlussendlich bestand ein Gespräch jeweils nur aus 10–15 Wörtern. Am Nachmittag wartete ein weiterer Höhepunkt: der Flughafen. Nach einigen Sicherheitskontrollen (hoffentlich fallen die Hosen ohne Gurt nicht runter) durften wir dann endlich auf das Flugfeld. Eine Rundfahrt und eine Führung (ganz allein für uns) bei der Flughafenfeuerwehr (sagen Sie nie sapeurs-pompiers, es sind die sapeurs d'aviation) waren sehr interessant und spannend. Und auch die französische Führung war dieses Mal viel verständlicher als am Tag zuvor (wir sind wirklich sehr anpassungs- und lernfähig).

MITTWOCH, 6. MAI 2009

Am Morgen besuchten wir einen riesigen Flohmarkt. Der ganze Markt mit Antiquitäten und andern alten Sachen wurde viel spannender, wenn man sich über einige spezielle Stände austauschte. Die meisten waren aber nach einer halben Stunde schon wieder durch. Da wir am Montag nicht auf den Fernsehturm steigen konnten (er wird wegen Asbest saniert), stiegen wir auf den Turm der Kathedrale St-Pierre, um die Stadt auch einmal von



oben zu bewundern Am Mittwochnachmittag hatten wir wie gewohnt frei. Damit wir nicht verhungerten, bekamen wir von Herrn Schär 10 Fr. Danach bildeten sich die üblichen Grüppchen, die später jedoch alle im McDonald's anzutreffen waren, obwohl wir in der Zeitung gelesen hatten (französisch natürlich), dass am Vortag ein kleines Mädchen in den Pommes frites ein Präservativ gefunden hatte.



Nach einem oder zwei Hamburger nahmen alle Gruppen einen andern Weg. Einige kauften eine Glace, die Mädchen gingen shoppen und die Knaben setzten sich an einen ruhigen Ort und plauderten über verschiedenste Themen, ein paar mieteten ein Pedalo, einige wagten sogar einen Sprung ins kalte Wasser (Herr Schär hatte ja nur das Ertrinken, nicht das Schwimmen verboten).

DONNERSTAG, 7. MAI 2009

Am Donnerstag stand eine geschichtliche Lektion auf dem Programm: die UNO. Eine deutsche Führerin zeigte uns viele grosse Sitzungssäle (die wir ja vom Fernsehen her kennen), die von verschiedenen Künstlern bemalt und dekoriert worden waren. Uns wurde auch erklärt, dass z.B. das Material für den Boden des UNO Gebäudes von Italien gesponsert wurde. Und aus jedem MitgliederLand war ein Geschenk vorhanden, das jeweils von hohen Persönlichkeiten übergeben worden war.

Nach dem Picknick im botanischen Garten, wie die ganze Woche bei herrlichem Wetter (ja, ja, wenn Engel reisen...) war wieder viel Französisch nötig. Denn es waren Interviews mit Einheimischen von Genf gefragt. Das war den ganzen Nachmittag sehr schwierig, denn die meisten Leute mussten aufs nächste Tram springen oder sie sagten einfach, sie hätten keine Zeit. Auch hier wollten die Lehrpersonen, dass wir in ein Gespräch verwickelt wurden, und es ging dieses Mal um einiges besser als beim OL.

FREITAG, 8. MAI 2009

Und schon nahte der Schluss. Das hiess Packen, Morgenessen und dann noch den letzten Programmpunkt hinter sich bringen. Das Thema war das wirklich sehenswerte Museum des Internationalen Roten Kreuzes. Wir waren alle froh, als die Führerin deutsch zu reden begann, denn einige waren viel zu müde um auf Französisch zuzuhören. Nach ziemlich genau einer sehr lehrreichen Stunde war dann alles fertig (wir auch). Wir deckten uns mit Ess- und Trinkwaren für die lange Heimfahrt ein, die dann schon nicht mehr alle wach erlebten. Wir haben eine schöne, spannende, lehrreiche, aber auch sehr strenge Woche erlebt. Allen, die uns diese Tage ermöglichten, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Die Klasse 3E